

(19)



(11)

EP 1 826 345 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
10.09.2014 Patentblatt 2014/37

(51) Int Cl.:
E05C 9/04 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **06126972.6**

(22) Anmeldetag: **22.12.2006**

(54) **Schloss**

Lock

Serrure

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR
HU IE IS IT LI LT LU LV MC NL PL PT RO SE SI
SK TR**

(30) Priorität: **24.02.2006 DE 102006000091**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
29.08.2007 Patentblatt 2007/35

(73) Patentinhaber: **Aug. Winkhaus GmbH & Co. KG
48291 Telgte (DE)**

(72) Erfinder:
• **Bunzel, Stefan
98617, Meiningen (DE)**
• **Halver, Thomas
98553, Schleusingen (DE)**

(56) Entgegenhaltungen:
**EP-A1- 0 894 928 WO-A1-01/66891
DE-C- 259 762 DE-C- 688 457
DE-U1- 29 701 070 GB-A- 2 168 105
GB-A- 2 225 607**

EP 1 826 345 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein Schloss, insbesondere ein Einsteckschloss, für ein Fenster, eine Fenstertür oder dergleichen mit einer aus einem Schlosskasten heraus vorgespannten Falle mit einer Riegeleinrichtung, mit einer in zwei Richtungen schwenkbaren Drückernuss, wobei die Drückernuss in der einen Schwenkrichtung zum Zurückziehen der Falle und zur Entriegelung der Riegeleinrichtung und in der entgegengesetzten Richtung zur Verriegelung der Riegeleinrichtung ausgebildet ist, und mit zwei Treibstangen der Riegeleinrichtung, wobei die Riegeleinrichtung zwei in dem Schlosskasten gelagerte Hebel aufweist und die Hebel jeweils direkt oder indirekt mit einer Treibstange gekoppelt sind und die Falle über einen Fallenrückzugshebel durch die Drückernuss zurückziehbar ist.

[0002] Ein Schloss der eingangs genannten Art ist aus der DE 259 762 C bekannt. Bei diesem Schloss hat die Falle einen Ausschnitt, in den ein Stift eindringt. An diesem Stift sind die beiden Hebel gelagert. Durch den Antrieb der Falle werden die Hebel verschwenkt.

[0003] Ein Schloss ist aus der DE 698 07 801 T2 bekannt. Bei diesem Schloss ist die Drückernuss über eine erste Zahnreihe mit einer Treibstange und über eine zweite Zahnreihe und ein Getriebe mit der anderen Treibstange verbunden. Hierdurch gestaltet sich der Antrieb der beiden Treibstangen sehr aufwändig.

[0004] Die GB 2 225 607 A offenbart ein Schloss mit zwei Drückernüssen und einer Aufnahme für einen Schließzylinder. Über die Drückernüsse lassen sich ein Schieber und mit dem Schieber gekoppelte Treibstangen antreiben. Eine Riegeleinrichtung wird mittels des Schließzylinders verriegelt und entriegelt.

[0005] Die GB 2 168 105 A offenbart ein Hauptschloss, bei dem ein Schieber unmittelbar von einer Drückernuss in zwei Richtungen antreibbar ist. Der Schieber ist unmittelbar mit zu Nebenschlössern geführten Treibstangen verbunden. Hierdurch haben die Treibstangen die gleiche Antriebsrichtung. Eine im Hauptschloss angeordnete Riegeleinrichtung kann nicht über die Drückernuss angesteuert werden.

[0006] Der Erfindung liegt das Problem zugrunde ein Schloss der eingangs genannten Art so weiterzubilden, dass es besonders einfach aufgebaut und kostengünstig zu fertigen ist.

[0007] Dieses Problem wird erfindungsgemäß durch den Anspruch 1 gelöst.

[0008] Durch diese Gestaltung benötigt die Drückernuss keine Zahnreihen zum Antrieb der Treibstangen. Die Hebel lassen sich einfach mit dem Schlosskasten, den Treibstangen und dem Schieber verbinden und sind besonders einfach montierbar. Daher wird die Gefahr einer fehlerhaften Montage des erfindungsgemäßen Schlosses besonders gering gehalten. Weiterhin lässt sich das erfindungsgemäße Schloss durch die einfache Montage besonders kostengünstig fertigen.

[0009] Der bauliche Aufwand zum gegenläufigen An-

trieb der Treibstangen lässt sich gemäß einer vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung besonders gering halten, wenn die Lagerstelle des Schiebers an dem einen Hebel zwischen dessen Lagerung an dem Schlosskasten und der Koppelung an der Treibstange und die Lagerstelle des Schiebers an dem anderen Hebel von der Koppelung der Treibstange aus gesehen hinter der Lagerung an dem Schlosskasten angeordnet ist. Durch diese Gestaltung können die dem erfindungsgemäßen Schloss abgewandten Enden der Treibstangen unmittelbar das Fenster oder die Fenstertür verriegeln. Im einfachsten Fall benötigt daher die Riegeleinrichtung kein zusätzlich zu montierendes Nebenschloss.

[0010] Die Betätigung des Schiebers über die Drückernuss gestaltet sich gemäß einer anderen vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung konstruktiv besonders einfach, wenn der Schieber einen Vorsprung und die Drückernuss dem Vorsprung gegenüberstehende Stellarme aufweist.

[0011] Ein Totgang der Drückernuss gegenüber der Riegeleinrichtung gestaltet sich gemäß einer anderen vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung konstruktiv besonders einfach, wenn die Stellarme der Drückernuss voneinander beabstandet sind. Dieser Totgang ermöglicht, dass die Drückernuss sowohl bei verriegelter als auch bei entriegelter Riegeleinrichtung wieder in ihre Ausgangslage zurück bewegt werden kann.

[0012] Der bauliche Aufwand zur Rückbewegung der Drückernuss in die Grundstellung lässt sich gemäß einer anderen vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung besonders gering halten, wenn in dem Schlosskasten eine Schenkelfeder mit zwei auf die Drückernuss zu ragenden Schenkeln gehalten ist und wenn jeder der Schenkel an einer Flanke der Drückernuss anliegt.

[0013] Die Lage der Schenkel in dem erfindungsgemäßen Schloss lässt sich einfach festlegen, wenn die Schenkel an Wandungen des Schlosskastens anliegen. Durch diese Gestaltung wird zudem eine fehlerhafte Montage des erfindungsgemäßen Schlosses zuverlässig vermieden.

[0014] Zur weiteren Vereinfachung des Aufbaus des erfindungsgemäßen Schlosses trägt es bei, wenn ein Fallenrückzugshebel in dem Schlosskasten schwenkbar gelagert ist und bis zu einem Fallenstellarm der Drückernuss geführt ist und wenn sich die Falle an einem mittleren Bereich des Fallenrückzugshebels abstützt.

[0015] Der bauliche Aufwand zur Verriegelung des erfindungsgemäßen Schlosses lässt sich besonders gering halten, wenn ein Innenriegel bei verriegelter Riegeleinrichtung einer Ausnehmung des Schiebers gegenübersteht und in eine Aufnahme für einen Schließzylinder hineinragt. Durch diese Gestaltung lässt sich das erfindungsgemäße Schloss verriegeln, indem mittels des Schließzylinders der Innenriegel in die Ausnehmung des Schiebers hinein bewegt wird.

[0016] Das erfindungsgemäße Schloss lässt sich besonders kostengünstig fertigen und weist dennoch eine hohe Stabilität auf, wenn der Schlosskasten aus Kunst-

stoff gefertigt ist und von Stegen abgestützte, parallel zur Schwenkachse der Drückernuss angeordnete Wandungen aufweist.

[0017] Die durch den Hauptanspruch definierte Erfindung lässt zahlreiche Ausführungsformen zu. Zur weiteren Verdeutlichung ihres Grundprinzips ist eine davon in der Zeichnung dargestellt und wird nachfolgend beschrieben. Diese zeigt in

Fig. 1 ein erfindungsgemäßes Schloss in entriegelter Stellung,

Fig. 2 stark vergrößert einen Teilbereich des erfindungsgemäßen Schlosses aus Figur 1,

Fig. 3 den in Figur 2 dargestellten Teilbereich des erfindungsgemäßen Schlosses nach Entfernung eines Schiebers,

Fig. 4 das erfindungsgemäße Schloss aus Figur 1 in verriegelter Stellung.

[0018] Figur 1 zeigt ein Schloss mit einem Schlosskasten 1 und mit einer aus dem Schlosskasten 1 heraus vorgespannten Falle 2 in einer entriegelten Stellung. Das Schloss weist eine zur Verbindung mit einer nicht dargestellten Handhabe vorgesehene Drückernuss 3 und eine Aufnahme 4 für einen Schließzylinder auf. Zur Vereinfachung der Zeichnung ist von dem Schließzylinder nur ein Schließbart 5 dargestellt. Der Schlosskasten 1 ist aus Kunststoff gefertigt und hat von Stegen 6 abgestützte, parallel zur Schwenkachse der Drückernuss 3 angeordnete Wandungen 7.

[0019] In dem Schlosskasten sind zwei Treibstangen 8, 9 einer Riegeleinrichtung 10 verschieblich geführt und jeweils mit einem Hebel 11, 12 gekoppelt. Die Hebel 11, 12 sind schwenkbar in dem Schlosskasten 1 gelagert und mit einem Schieber 13 verbunden. Die Treibstangen 8, 9 können beispielsweise von dem Schlosskasten 1 entfernt angeordnete Zusatzschlösser antreiben. Der Schieber 13 weist einen zwischen zwei Stellarmen 15, 16 der Drückernuss 3 ragenden Vorsprung 14 auf. Die Stellarme 15, 16 der Drückernuss 3 sind voneinander beabstandet.

[0020] Die Drückernuss 3 weist zudem einen Fallenstellarm 17 auf, welcher einem freien Ende eines Fallenrückzugshebels 18 gegenübersteht. Der Fallenrückzugshebel 18 ist in dem Schlosskasten 1 schwenkbar gelagert. Die Falle 2 ist von einer Wendelfeder 19 in die dargestellte Lage vorgespannt und stützt sich in einem mittleren Bereich des Fallenrückzugshebels 18 ab.

[0021] Ein in dem Schlosskasten 1 angeordnetes, als Schenkelfeder ausgebildetes Federelement 20 weist zwei Schenkel 21, 22 auf. Die Schenkel 21, 22 stützen sich an Flanken 23, 24 der Drückernuss 3 ab und werden von den Wandungen 7 des Schlosskastens 1 gehalten. Die Schenkel 21, 22 des Federelementes 20 bewirken, dass die Drückernuss 3 nach einer Verdrehung jederzeit

wieder in die dargestellte Grundstellung zurück geschwenkt wird.

[0022] Der Schließbart 5 des Schließzylinders wirkt mit einem in dem Schlosskasten 1 verschieblich geführten Innenriegel 25 zusammen. Eine Ausnehmung 26 in dem Schieber 13 weist die selbe Breite auf, wie ein Ende des Innenriegels 25.

[0023] Die mit der Drückernuss 3 zusammenwirkenden Bauteile des Schlosses aus Figur 1 sind vergrößert in Figur 2 dargestellt. Figur 3 zeigt den in Figur 2 dargestellten Teilbereich des Schlosses nach der Entfernung der Drückernuss 3 und des Schiebers 13. Hierbei ist zu erkennen, dass der eine Hebel 12 eine mittige Lagerstelle 27 in dem in Figur 2 dargestellten Schieber 13 und eine an dem der Treibstange 9 abgewandten Ende eine Lagerung 28 in dem Schlosskasten 1 hat. Der andere der Hebel 11 weist umgekehrt eine an einem Ende angeordnete Lagerstelle 29 mit dem Schieber 13 und eine mittige Lagerung 30 in dem Schlosskasten 1 auf. Die Lagerstellen 27, 29 weisen jeweils ein in Längsrichtung der Hebel 11, 12 weisendes Spiel auf. Die anderen freien Enden der Hebel 11, 12 sind direkt oder über einen Zwischenschieber 31 mit den Treibstangen 8, 9 gekoppelt. Hierdurch wird sichergestellt, dass bei einer Bewegung des in Figur 2 dargestellten Schiebers 13 die Hebel 11, 12 gegensinnig verschwenkt und damit die Treibstangen 8, 9 gegensinnig verschoben werden.

[0024] Wenn man ausgehend von der in Figur 1 dargestellten Stellung die Drückernuss 3 im Uhrzeigersinn verdreht, wird der Fallenrückzugshebel 18 über den Fallenstellarm 17 der Drückernuss 3 ausgelenkt und damit die Falle 2 gegen die Kraft der Wendelfeder 19 zurückgezogen. Dabei wird einer der Schenkel 21 des Federelementes 20 ausgelenkt. Nach einem Loslassen der Drückernuss 3 gelangen die Falle 2 und die Drückernuss 3 durch die Kräfte der Wendelfeder 19 und des Federelementes 20 wieder in die in Figur 1 dargestellte Lage zurück.

[0025] Verschenkt man die Drückernuss 3 gegen den Uhrzeigersinn, nimmt einer der Stellarme 15 den Vorsprung 14 des Schiebers 13 mit. Hierdurch werden die Hebel 11, 12 gegensinnig ausgelenkt und damit die Treibstangen 8, 9 in eine verriegelte Stellung des Schlosses verschoben. Dabei wird einer der Schenkel 22 des Federelementes 20 ausgelenkt und bewegt die Drückernuss 3 anschließend wieder in die Grundstellung zurück. Da die Stellarme 15, 16 der Drückernuss 3 voneinander beabstandet sind, verbleibt der Schieber 13 und damit die Treibstangen 8, 9 in der verriegelten Stellung. In dieser Stellung des Schiebers 13 lässt sich der Innenriegel 25 mittels des Schließbartes 5 des Schließzylinders in die Ausnehmung 26 des Schiebers 13 bewegen und das Schloss verriegeln. Diese Stellung ist in Figur 4 dargestellt. Der Vorsprung 14 des Schiebers 13 befindet sich nun an dem anderen Stellarm 16 der Drückernuss 3. Nach einer Herausbewegung des Innenriegels 25 aus der Ausnehmung 26 des Schiebers 13 lässt sich ausgehend von der in Figur 4 dargestellten Stellung die Drückernuss 3

ckernuss 3 zur Entriegelung wieder im Uhrzeigersinn verschwenken. Dabei wird, wie oben beschrieben, die Falle 2 zurückgezogen und gleichzeitig der Schieber 13 und damit die Treibstangen 8, 9 in die in Figur 1 dargestellte, entriegelte Stellung bewegt.

Patentansprüche

1. Schloss, insbesondere Einsteckschloss, für ein Fenster, eine Fenstertür oder dergleichen mit einer aus einem Schlosskasten (1) heraus vorgespannten Falle (2) mit einer Riegeleinrichtung (10), mit einer in zwei Richtungen schwenkbaren Drückernuss (3), wobei die Drückernuss (3) in der einen Schwenkrichtung zum Zurückziehen der Falle (2) und zur Entriegelung der Riegeleinrichtung (10) und in der entgegengesetzten Richtung zur Verriegelung der Riegeleinrichtung (10) ausgebildet ist, und mit zwei Treibstangen (8, 9) der Riegeleinrichtung (10), wobei die Riegeleinrichtung (10) zwei in dem Schlosskasten (1) gelagerte Hebel (11, 12) aufweist und die Hebel (11, 12) jeweils direkt oder indirekt mit einer Treibstange (8, 9) gekoppelt sind und die Falle (2) über einen Fallentrückzugshebel (18) durch die Drückernuss (3) zurückziehbar ist, wobei ein von der Drückernuss (3) verstellbarer Schieber (13) jeweils eine Lagerstelle (27, 29) an den Hebeln (11, 12) aufweist und dass der Schieber (13) über Stellarme (15, 16) der Drückernuss durch die Drückernuss (3) bewegbar ist, wobei die Treibstangen (8,9) jeweils mit einem Hebel (11,12) gekoppelt sind und die Hebel (11,12) im Schlosskasten (1) schwenkbar gelagert und mit dem Schieber (13) verbunden sind.
2. Schloss nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Lagerstelle (27) des Schiebers (13) an dem einen Hebel (12) zwischen dessen Lagerung (28) an dem Schlosskasten (1) und der Koppelung an der Treibstange (9) und die Lagerstelle (29) des Schiebers (13) an dem anderen Hebel (11) von der Koppelung der Treibstange (8) aus gesehen hinter der Lagerung (30) an dem Schlosskasten (1) angeordnet ist.
3. Schloss nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Schieber (13) einen Vorsprung (14) und die Drückernuss (3) dem Vorsprung (14) gegenüberstehende Stellarme (15, 16) aufweist.
4. Schloss nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Stellarme (15, 16) der Drückernuss (3) voneinander beabstandet sind.
5. Schloss nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** in dem Schlosskasten (1) eine Schenkelfeder mit zwei auf die Drückernuss (3) zu ragenden Schenkeln (21, 22)

gehalten ist und dass jeder der Schenkel (21, 22) an einer Flanke (23, 24) der Drückernuss (3) anliegt.

6. Schloss nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Schenkel (21, 22) an Wandungen (7) des Schlosskastens (1) anliegen.
7. Schloss nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** ein Fallentrückzugshebel (18) in dem Schlosskasten (1) schwenkbar gelagert ist und bis zu einem Fallenstellarm (17) der Drückernuss (3) geführt ist und dass sich die Falle (2) an einem mittleren Bereich des Fallentrückzugshebels (18) abstützt.
8. Schloss nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** ein Innenriegel (25) bei verriegelter Riegeleinrichtung (10) einer Ausnehmung (26) des Schiebers (13) gegenübersteht und in eine Aufnahme (4) für einen Schließzylinder hineinragt.
9. Schloss nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Schlosskasten (1) aus Kunststoff gefertigt ist und von Stegen (6) abgestützte, parallel zur Schwenkachse der Drückernuss (3) angeordnete Wandungen (7) aufweist.

Claims

1. A lock, particularly a mortise lock, for a window, a French door or the like with a catch (2) preloaded out of a lock case (1) with a latch device (10), having a spindle hole (3) which can be pivoted in two directions, wherein the spindle hole (3) is formed in the one pivoting direction for retracting the catch (2) and for unlocking the latch device (10) and in the opposite direction for locking the latch device (10), and having two connecting rods (8, 9) of the latch device (10), wherein the latch device (10) has two mounted levers (11, 12) in the lock case (1) and the levers (11, 12) are in each case directly or indirectly coupled with a connecting rod (8, 9) and the catch (2) can be retracted through the spindle hole (3) via a catch retraction lever (18), wherein a slide (13) adjustable from the spindle hole (3) in each case has a bearing position (27, 29) on the levers (11, 12) and that the slide (13) can be moved through the spindle hole (3) via actuator arms (15, 16) of the spindle hole, wherein the connecting rods (8, 9) in each case are coupled with a lever (11, 12) and the levers (11, 12) are mounted pivotally in the lock case (1) and are connected with the slide (13).
2. A lock according to claim 1, **characterized in that** the bearing position (27) of the slide (13) is arranged on the one lever (12) between its bearing (28) on the

lock case (1) and the coupling on the connecting rod (9) and the bearing position (29) of the slide (13) on the other lever (11) as seen from the coupling of the connection rod (8) behind the bearing (30) on the lock case (1).

3. A lock according to claim 1 or 2, **characterized in that** the slide (13) has a projection (14) and the spindle hole (3) actuator arms (15, 16) opposite the projection (14).
4. A lock according to claim 3, **characterized in that** the actuator arms (15, 16) of the spindle hole (3) are spaced apart from each other.
5. A lock according to one of the preceding claims, **characterized in that** a leg spring having two legs (21, 22) to be projected on the spindle hole (3) is held in the lock case (1) and that each of the arms (21, 22) is in contact with an edge (23, 24) of the spindle hole (3).
6. A lock according to claim 5, **characterized in that** the arms (21, 22) are in contact with walls (7) of the lock case (1).
7. A lock according to one of the preceding claims, **characterized in that** a catch retraction lever (18) is mounted pivotally in the lock case (1) and is led up to a catch actuator arm (17) of the spindle hole (3) and that the catch (2) is supported on a middle section of the catch retraction lever (18).
8. A lock according to one of the preceding claims, **characterized in that** an inner latch (25) in the locked latch device (10) is opposite a recess (26) of the slide (13) and protrudes into a holding fixture (4) for a locking cylinder.
9. A lock according to one of the preceding claims, **characterized in that** the lock case (1) is made of plastic and has walls (7) supported by bars (6), arranged parallel to the pivot axis of the spindle hole (3).

Revendications

1. Serrure, en particulier serrure à encastrer, pour une fenêtre, une porte-fenêtre ou similaire comprenant un pêne demi-tour (2) précontraint en dehors d'un palâtre (1) ayant un dispositif de verrou (10), comprenant un fouillot (3) pouvant basculer dans deux directions, étant entendu que le fouillot (3) est conçu de façon à rétracter le pêne demi-tour (2) et à déverrouiller le dispositif de verrou (10) dans une direction de basculement et de façon à verrouiller le dispositif de verrou (10) dans la direction opposée,

et comprenant deux tringles de commande (8, 9) du dispositif de verrou (10), étant entendu que le dispositif de verrou (10) présente deux leviers (11, 12) montés dans le palâtre (1), que les leviers (11, 12) sont couplés respectivement de façon directe ou indirecte avec une tringle de commande (8, 9) et que le pêne demi-tour (2) peut être rétracté par le biais d'un levier de rappel de pêne (18) au travers du fouillot (3), étant entendu qu'un coulisseau (13) pouvant être réglé par le fouillot (3) présente respectivement un point d'appui (27, 29) au niveau des leviers (11, 12) et que le coulisseau (13) peut être déplacé par le biais de bras de réglage (15, 16) du fouillot au travers du fouillot (3), étant entendu que les tringles de commande (8, 9) sont couplées respectivement avec un levier (11, 12) et que les leviers (11, 12) sont montés de façon basculante dans le palâtre (1) et reliés avec le coulisseau (13).

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

2. Serrure selon la revendication 1, **caractérisée en ce que** le point d'appui (27) du coulisseau (13) au niveau d'un levier (12) est agencé entre son support (28) au niveau du palâtre (1) et le couplage avec la tringle de commande (9), et le point d'appui (29) du coulisseau (13) au niveau de l'autre levier (11), vu depuis le couplage de la tringle de commande (8), à l'arrière du support (30) au niveau du palâtre (1).
3. Serrure selon la revendication 1 ou 2, **caractérisée en ce que** le coulisseau (13) présente une saillie (14), et le fouillot (3), des bras de réglage (15, 16) situés en opposition avec la saillie (14).
4. Serrure selon la revendication 3, **caractérisée en ce que** les bras de réglage (15, 16) du fouillot (3) sont à distance l'un de l'autre.
5. Serrure selon l'une des revendications précédentes, **caractérisée en ce qu'**un ressort à branches comprenant deux branches (21, 22) devant s'étendre jusqu'au fouillot (3) est maintenu dans le palâtre (1) et **en ce que** chacune des branches (21, 22) prend appui sur un flanc (23, 24) du fouillot (3).
6. Serrure selon la revendication 5, **caractérisée en ce que** les branches (21, 22) prennent appui sur des parois (7) du palâtre (1).
7. Serrure selon l'une des revendications précédentes, **caractérisée en ce qu'**un levier de rappel de pêne (18) est monté de façon basculante dans le palâtre (1) et guidé jusqu'à un bras de réglage de pêne (17) du fouillot (3) et **en ce que** le pêne demi-tour (2) repose sur une zone centrale du levier de rappel de pêne (18).
8. Serrure selon l'une des revendications précédentes, **caractérisée en ce que** lorsque le dispositif de ver-

rou (10) est verrouillé, un verrou intérieur (25) est situé en opposition avec un évidement (26) du coulisseau (13) et pénètre dans un logement (4) pour un barillet de serrure.

5

9. Serrure selon l'une des revendications précédentes, **caractérisée en ce que** le palâtre (1) est réalisé dans un matériau plastique et présente des parois (7) soutenues par des entretoises (6) agencées parallèlement à l'axe de basculement du fouillot (3).

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

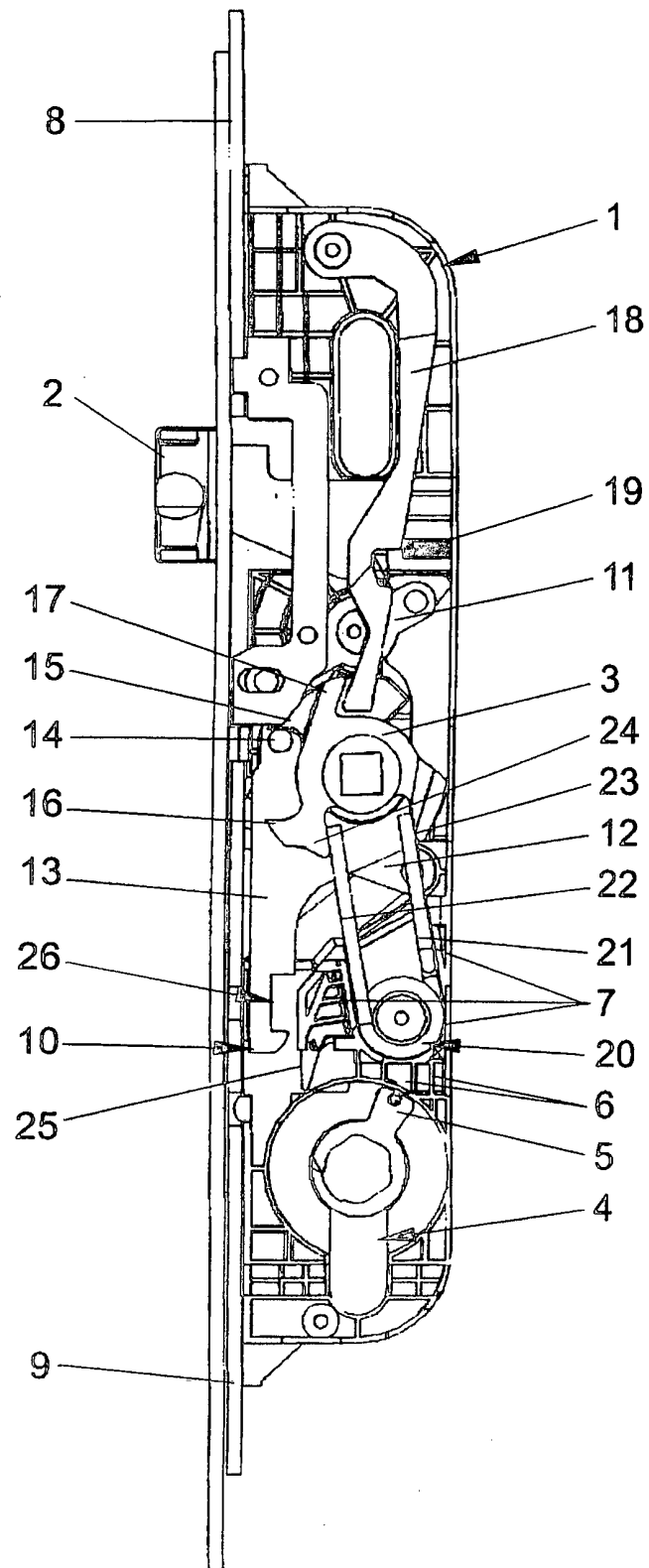


FIG 1

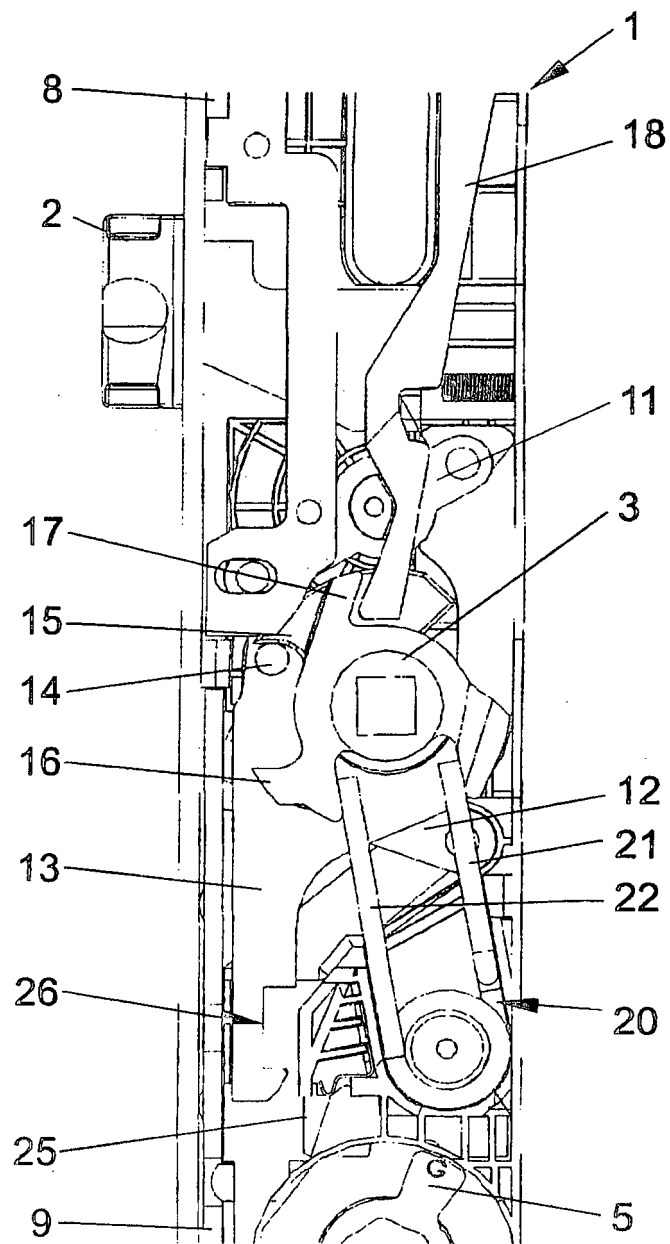


FIG 2

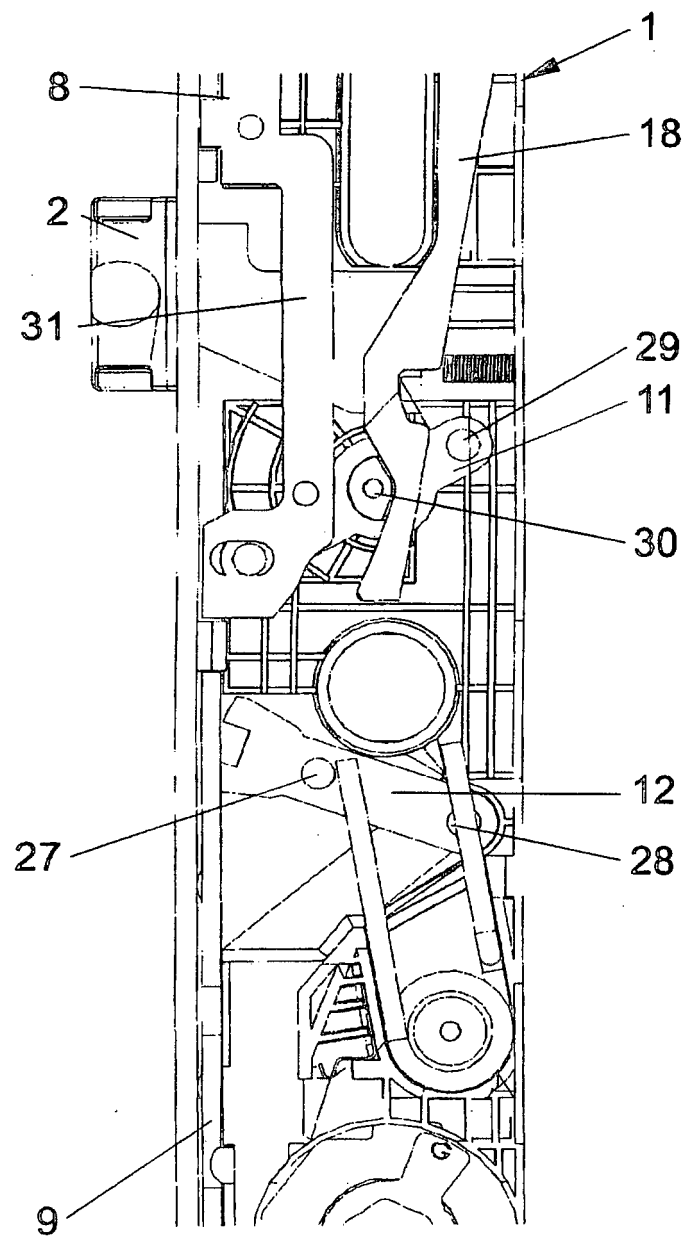


FIG 3

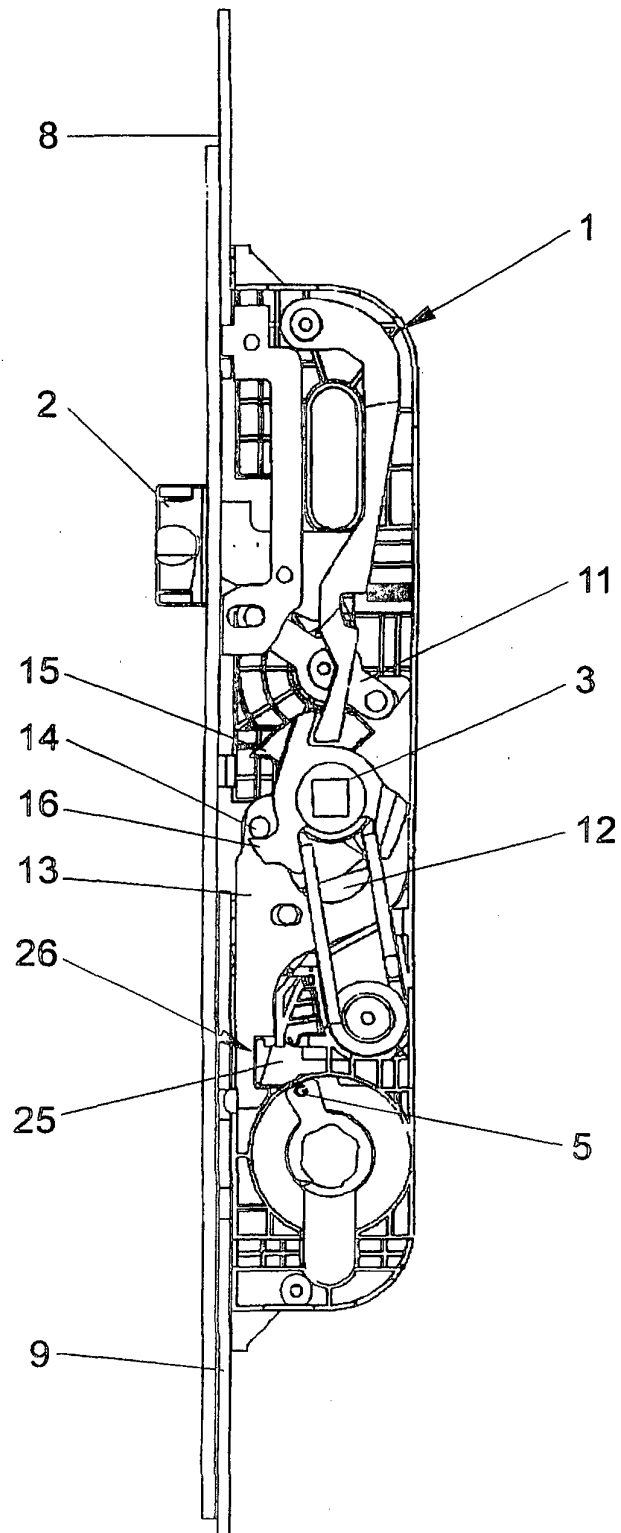


FIG 4

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- DE 259762 C [0002]
- DE 69807801 T2 [0003]
- GB 2225607 A [0004]
- GB 2168105 A [0005]